

MEDIENMITTEILUNG

DIE SCHWEIZ UND CHINA.

VON DEN OPIUMKRIEGEN BIS ZUR NEUEN SEIDENSTRASSE

Von Ariane Knüsel und Ralph Weber

Ariane Knüsel und Ralph Weber erzählen die bewegte Geschichte der Beziehungen zwischen der Schweiz und China in den vergangenen 200 Jahren. Ebenso fundiert wie anschaulich geschrieben, ist es das erste Überblickswerk für ein breites Publikum zu diesem Thema.

Das Buch spannt einen weiten Bogen, ausgehend von Schweizer Augenzeugen des Opiumkriegs und Kaufleuten, die als Konsuln dienten, bis hin zu einer Missionarin, der Mao höchstpersönlich mit der Erschiessung drohte. Es erzählt von Maoisten und chinesischen Restaurants in der Schweiz, von der Botschaft in Muri bei Bern, deren Handelsabteilung während des Kalten Krieges als Spionage-Hub in Westeuropa diente und der wirtschaftlichen Öffnung der 1970er-Jahre. Wie reagierte die Schweiz auf Tiananmen? Hat der Eklat um Jiang Zemin's Staatsbesuch 1999, der wegen Tibet-Demonstrationen den militärischen Empfang in Bern platzen liess, den Beziehungen nachhaltig geschadet? Wie kam es zum Freihandelsabkommen von 2013?

Das reich bebilderte Buch adressiert die brennenden Fragen unserer Zeit, beleuchtet aber auch vergessene Episoden und zeigt, dass die kleine Schweiz und das riesige Reich der Mitte seit Langem eine besondere Beziehungsgeschichte verbindet.

Ariane Knüsel ist Historikerin und Privatdozentin für Zeitgeschichte an der Universität Fribourg.

Ralph Weber ist Professor für European Global Studies am Europainstitut der Universität Basel.

Fahnen (sofort) oder Rezensionsexemplar (ab 26.8.) auf Wunsch.

Buchvernissagen:

Donnerstag, 19. September 2024, 18 Uhr, Universität Basel, Europainstitut, Riehenstr. 154, 4058 Basel

Freitag, 20. September 2024, 18.30 Uhr, Universität Zürich, Rämistrasse 59

Die Schweiz und China

Von den Opiumkriegen bis zur neuen Seidenstrasse

Ariane Knüsel, Ralph Weber

352 Seiten, 95 farbige und sw Abbildungen

Fr. 44.-, € 44.-

ISBN 978-3-03919-616-6